



Service

# Menschen Daten Fakten

## Nulla poena sine lege

### Einblicke in das Disziplinarrecht des Lehrpersonals

In unserer Rechtsordnung gilt der Grundsatz, dass jegliche Strafe, gleichgültig welcher Art, nur dann verhängt werden kann, wenn ein Gesetz die Strafe als Folge von bestimmten Handlungen oder Unterlassungen vorsieht. Dieser Grundsatz, der mit dem prägnanten lateinischen Ausdruck „Nulla poena sine lege“ definiert wird, gilt auch im Bereich des Disziplinarrechtes, das immer dann zur Anwendung gelangt, wenn der oder die Bedienstete eine Dienstverfehlung begangen hat, für welche das Gesetz eine bestimmte Disziplinarstrafe vorsieht.

Im Gesetz sind somit sowohl die möglichen Dienstverfehlungen als auch die entsprechend anzuwendenden Disziplinarstrafen vorgesehen. Während jedoch die Disziplinarstrafen genauestens definiert sind, werden die Dienstverfehlungen, welche eine Disziplinarstrafe zur Folge haben, nur allgemein beschrieben. Es obliegt deshalb der Behörde, welche die Disziplinarstrafe zu verhängen hat, im kon-

kreten Fall zu entscheiden, ob die von der Lehrperson begangene Handlung oder Unterlassung disziplinarrechtlich relevant ist.

Ganz allgemein gesagt, liegt ein disziplinarrechtlich relevantes Verhalten immer dann vor, wenn die Lehrperson ihre Dienstpflichten wissentlich und willentlich verletzt. Jede Lehrperson kennt ihre Pflichten und weiß, dass diese Dienstpflichten mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit erfüllt werden müssen. Eine Verletzung dieser Pflichten kann jederzeit zur Verhängung einer Disziplinarstrafe führen.

Zu den wesentlichen Pflichten der Lehrerin und des Lehrers, die den Schülerinnen und Schülern gegenüber eine Vorbildfunktion auszuüben haben, gehört insbesondere der korrekte Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Infolgedessen kann jedes Verhalten, welches mit der Vorbildfunktion der Lehrperson nicht vereinbar ist, eine Disziplinarmaßnahme zur Folge haben.



## Die vorgesehenen Disziplinarstrafen

Die vom Gesetz vorgesehenen Disziplinarstrafen sind je nach Schweregrad der Dienstverfehlung die schriftliche Ermahnung, der Verweis, die Dienstenthebung sowie der Einsatz für andere Tätigkeiten. Die ersten beiden Sanktionen, die bei minder schweren Verfehlungen zur Anwendung gelangen, haben zwangsläufig negative Auswirkungen auf die Karriere der Lehrperson. Im Zuge der Beurteilung im Hinblick auf angestrebte höhere Ämter oder Veränderungen können diese „Vorstrafen“ nicht unberücksichtigt bleiben.

Die Dienstenthebung, deren Dauer von der Schwere der Dienstverfehlung abhängt (die Höchstdauer der zeitweiligen Dienstenthebung beträgt sechs Monate und kann mit dem Einsatz für andere Tätigkeiten gekoppelt werden), hat zusätzlich zur negativen Auswirkung auf die Laufbahn finanzielle Einbußen zur Folge. Die endgültige Dienstenthebung gelangt bei besonders schweren Verfehlungen, welche einen Verbleib der Lehrperson an der Schule nicht mehr vertretbar erscheinen lassen, zur Anwendung.

## Zwei Fälle aus der Praxis

### Fall 1: Unkorrektes Verhalten im Unterricht

Eltern beklagen sich darüber, dass der Lehrer X die Schülerinnen und Schüler wiederholt auf beleidigende Art und Weise zurechtweist, indem er unter anderem Schimpfwörter benutzt und herabwürdigende Bemerkungen macht, die das Selbstwertgefühl der jeweils betroffenen Schülerinnen und Schüler verletzt.

Die Klagen kommen von mehreren Seiten und stimmen überein, sodass an deren Glaubwürdigkeit kein Zweifel besteht. Da es sich um keine leichte Verfehlung handelt, übermittelt der Direktor die Unterlagen dem Schulamtsleiter, welcher nach Abschluss des Disziplinarverfahrens eine einmonatige Dienstenthebung verhängt.

Die Begründung: Der Lehrer übt eine Vorbildfunktion aus und muss folglich im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern ein korrektes Verhalten vorleben. In Erfüllung des pädagogischen Auftrages hat der Lehrer die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem korrekten Verhalten zu erziehen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

### Fall 2: Entwendung von schuleigenen Gegenständen

Eine Lehrerin eignet sich nach und nach schuleigenes Material an. Im Strafverfahren wird der Antrag auf Verhängung einer Freiheitsstrafe von einem Jahr gestellt. Nach Einleitung des Strafverfahrens wird die Lehrerin vorbeugend des Dienstes enthoben. Nachdem das Strafurteil rechtskräftig geworden ist, verhängt der Schulamtsleiter die Disziplinarstrafe der Dienstenthebung.

Die Begründung: Der Diebstahl bzw. die Aneignung von Gegenständen, welche Eigentum der Schule sind, stellt den von Artikel 498, Buchstabe b) des GvD 297/94 vorgesehenen Tatbestand dar. Die Verhängung der Dienstenthebung ist somit obligatorisch.

**Barbara Sabbatini**, Mitarbeiterin im Amt für Verwaltung des Lehrpersonals, Servicestelle Rechtsberatung und Rechtsentwicklung am Schulamt

# www.jugend.landtag-bz.org

## Neues Jugendportal des Südtiroler Landtags freigeschaltet

**Anfang Dezember 2006 schaltete Landtagspräsident Riccardo Dello Sbarba im Rahmen einer Pressekonferenz das neue Jugendportal des Südtiroler Landtages frei. Erklärtes Ziel der Initiative des Landtages ist es, den Jugendlichen den Zugang zur Politik zu erleichtern. Schulamtsleiterin Bruna Visintin Rauzi und die Schulamtsleiter Peter Höllrigl und Roland Verra begrüßten die Initiative als einen wertvollen Beitrag für den Unterricht.**

Das Angebot richtet sich vor allem an Jugendliche zwischen zwölf und sechzehn, also an Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen und der ersten beiden Klassen der Oberschulen und Berufsschulen, es ist aber auch für Schülerinnen und Schüler des Trienniums sowie für Erwachsene interessant. Das Internetportal bietet in übersichtlicher Weise Wissenswertes über den Landtag. Die Informationen sind in mehrere Hauptabschnitte unterteilt: Geschichte Südtirols und der Autonomie, Wahl des Landtags, seine Zusammensetzung und seine Aufgaben, die Abgeordneten, der Werdegang eines Gesetzes und schließlich ein Landtags-ABC, in dem alle wichtigen Begriffe gezielt nachgeschlagen werden können. Die Texte sind kurz und übersichtlich strukturiert. Das erworbene Wissen können die Besucherinnen und Besucher der Seiten dann in den verschiedenen, auf die Jugendlichen abgestimmten Spielen testen. Interessant ist auch das Angebot, von der Seite aus direkt Fragen an den Präsidenten stellen und Sachverhalte klären zu können.

Bei der Erarbeitung des Portals wurde von Anfang an Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Schulämtern und den Pädagogischen Instituten gelegt, damit die Seiten auch im Unterricht genutzt werden können. Die Texte über den Landtag, die Autonomie und die Geschichte Südtirols stammen von den Historikern und PI-Mitarbeitern Carlo Romeo und Hubert Felderer.

Bei der Vorstellung des Portals unterstrich der Landtagspräsident, dass ihm die Jugend ein Anliegen sei und durch dieses Angebot eine Brücke zwischen dem Landtag und den Jugendlichen gebaut werden solle. Jugendliche sollen dazu angeregt werden,



**v.l.n.r.: Landtagsvizepräsidentin Rosa Thaler, Landtagspräsident Riccardo Dello Sbarba, Schulamtsleiterin Bruna Visintin Rauzi und die Schulamtsleiter Peter Höllrigl und Roland Verra**

sich stärker für Politik zu interessieren, mündig zu werden und Interesse und Bereitschaft zu entwickeln, in der Politik mitzureden. Dello Sbarba kündigte entsprechende weitere Initiativen für Jugendliche an.

Das neue Landtags-Jugendportal kann sicher dazu beitragen, den Unterricht zu bereichern, da die Seiten für Jugendliche ansprechend gestaltet sind, die Texte kurz gehalten sind und gleichzeitig die Sachverhalte exakt dargestellt werden. Auch die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung können sich positiv auf den Unterricht auswirken. Es ist wünschenswert, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler das Angebot nutzen und sich, wenn notwendig, auch kritisch zu Wort melden, so dass das Angebot auch weiter entwickelt werden kann. Durch diese Initiative kann das Interesse der Jugendlichen am „Parlament“ unseres Landes geweckt und gefördert werden, ebenso ihre Bereitschaft, in der Politik mitzureden und sich am politischen Geschehen zu beteiligen.

**Mathilde Aspmaier**, Mitarbeiterin am Pädagogischen Institut und am Schulamt im Bereich Politische Bildung und Geschichte

# LeseFrühling 07 eröffnet

## Ein Veranstaltungsreigen der besonderen Art

Schon zwei Tage vor der Eröffnungsveranstaltung haben „Frühlingsboten“ den LeseFrühling angekündigt. Erfolgreich gestartet ist er am 1. Februar 2007 am Kornplatz in Bozen. Die vielen Interessierten und Lesebegeisterten haben im „Lesewohnzimmer“ vor dem „Café Exil“ Platz genommen.

### MP3-Player an – Buchseiten auf

Vier Rucksäcke voller Bücher zum Lesen und Hören sind bereits unterwegs. In den Rucksäcken stecken nicht nur Bücher, sondern auch MP3-Player mit Hörbeispielen. Mit diesem Angebot können Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse Mittelschule für drei Wochen in der Klasse lesen, schmökern, hören ..., bevor der Rucksack von der nächsten Klasse abgeholt wird. Zu jedem Rucksack gehört ein Leseheft, in dem die Lese- und Hörerfahrungen gesammelt, Kommentare eingetragen und Fotos eingeklebt werden können.

### Das längste Fotorello

Das Fotorello startet im Februar und geht auf Wanderschaft von Lesegruppe zu Lesegruppe. Besondere Lese- oder Erzählsituationen werden fotografiert, beschrieben und in vorgegebener Weise gestaltet. Die Fotos werden aneinander gehängt und an die nächsten Adressaten verschickt. Das längste Fotorello wird am 23. April beim Erzähl- und Vorlesemarkt auf Schloss Runkelstein ausgestellt.

### Lass die Bücher los!

Vom 1. bis 8. März sind landesweit alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ein Buch aus der eigenen Bibliothek zu verschenken. Das Buch wird mit einer grünen Schleife gekennzeichnet und an einem öffentlichen Ort ausgelegt. Von dort kann es mitgenommen werden.

### Literaturmenü

Auch dieses Projekt startet im Februar und gilt als Angebot für Lesefeste, Lesefeiern oder Lesenächte. Kinder und Jugendliche

erfahren im „Leserestaurant“, wie genussvoll das Lesen sein kann. Ein spezielles Ambiente und eine große Auswahl an Lektüren machen Appetit auf Lesen. Dieses besondere Angebot des Pädagogischen Instituts kann von den Schulen zur Gestaltung einer Leseveranstaltung in Anspruch genommen und bestellt werden. Auf der

Homepage zum LeseFrühling wird dieses Angebot mit den entsprechenden Literaturlisten für die Grundschule sowie für die Mittel- und Oberschule veröffentlicht.

### Literatur im März

Vom 7. bis 15. März treffen sich Kinder, Jugendliche, Autorinnen und Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren sowie Buchexpertinnen und -experten im Bozner Waltherhaus zu interessanten Workshops. Es gibt Lesungen, Mal- und Schreibwerkstätten, Vorträge, Theater und eine Ausstellung. Anwesend sind Jacky Gleich, Selda Marlin Soganci, Gerda Anger Schmidt und viele andere.

Der Veranstaltungskalender für den LeseFrühling 07 wird im Februar an alle Schulen verteilt.

### Elfi Fritsche und Elisabeth Nitz

Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Instituts im Bereich Lese- und Sprachförderung



# blick: mehr als eine Webseite

## Bildung, Lernen, Information, Kommunikation und Kooperation

**Neulich fragte mich eine Kollegin anlässlich einer Vorstellung des Bildungsservers blick, ob dies alles sei, ein bisschen in den Foren hin- und herzuschreiben? Nein, es ist nicht alles, aber doch das Zentrale: In den Foren findet das statt, was die eigentliche Qualität des Bildungsservers blick ausmacht, nämlich kommunikatives und kooperatives Lernen in Gruppen mit dem Medium Internet.**

Warum Internet zum Thema in der Schule werden muss, warum das wichtig ist und welche Lernmechanismen dahinterstecken, soll im Folgenden erläutert werden.

### [www.schule.suedtirol.it/blick](http://www.schule.suedtirol.it/blick)

Es herrscht inzwischen weitgehender Konsens darüber, dass Medien im Unterricht nicht nur als Informationsquelle genutzt werden können, sondern dass auch deren Struktur analysiert und deren Inhalte geprüft werden müssen. Schülerinnen und Schüler schreiben Zeitungsartikel auch selbst, wodurch – so der allgemeine Konsens – die medienpädagogisch wichtigen Inhalte am effektivsten verinnerlicht werden. Analoges gilt für Fernsehen und Film und muss auch für das Internet gelten, das sich unaufhaltsam in der Medienhitparade nach oben drängt. So zeigt zum Beispiel die „TimeBudget-Studie 2005“, dass 27% der Befragten – vor die Wahl gestellt – am wenigsten auf das Internet verzichten würden (hinter 43% Fernsehen, aber vor 12% Radio, 8% Zeitung). Und Internet wird immer noch hauptsächlich zur Kommunikation benutzt. Internet gehört also in die Schule, und zwar in allen medienpädagogischen Dimensionen wie Rezeption, Reflexion und Produktion.

### Warum Lernen in virtuellen Gruppen sinnvoll ist









Die Frage ist schon oft beantwortet worden, trotzdem hier der Versuch einer Antwort mit konstruktivistischer Lupe. Zur Veranschaulichung dient das „didaktische Dreieck virtuellen Lernens“:

In der individuellen Auseinandersetzung mit dem Lernstoff wird Wissen konstruiert, das noch idiosynkratisch ist, das heißt nur eine

individuelle Gültigkeit besitzt. Erst in der Kollaboration (Kooperation) mit den Gruppenmitgliedern kommt es zur Ko-Konstruktion von Wissen, dessen „Allgemeingültigkeit“ durch Kommunikation abgesichert wird (Konventionalisierung). Arbeit in (virtuellen) Gruppen erzeugt damit ein intersubjektiv fundiertes Wissenskonstrukt. Das Lernen in Gruppen führt damit zu tieferen Einsichten und erhöhter Reflexionsfähigkeit.

### blick bringt Mediendidaktik und virtuelle Gruppenarbeit auf den Punkt

Der didaktische Bildungsserver blick ist eines der Werkzeuge, mit deren Hilfe Mediendidaktik und virtuelle Gruppenarbeit sinnvoll kombiniert werden können. Die Inhalte der Infothek samt den dazu gehörenden Sitemaps sind Ausgangslage für die Erarbeitung des Lernstoffs. Foren und Chats dienen der Gruppenkommunikation und Reflexion, die Galerie beherbergt kooperative Produkte der Gruppenarbeit in Form eines Hypertextes.

		Medienpädagogische Determinanten		
		Rezeption	Reflexion	Produktion
Konstruktivistische Determinanten	Kognition	 Infothek	 Sitemap	
	Kommunikation		 Forum und Chat	 Forum und Galerie
	Kollaboration		 Forum und Chat	 Forum und Galerie

Eine besondere Qualität gewinnt der Unterricht durch den Einsatz des Bildungsservers blick, wenn die didaktische Planung im Sinne eines „blick-Projektes“ durchgeführt wird. Schülerinnen und Schülern wird also erlaubt, eigenverantwortlich und selbst gesteuert, in Gruppen an für sie relevanten Themen zu arbeiten. So kombiniert die Arbeit mit blick medienpädagogische Notwendigkeiten und konstruktivistische Sichtweise, erweitert durch interkulturelle Aspekte bei überregionalen Projekten. Der Südtiroler Bildungsserver ist damit ein einzigartiges Instrument für eine zeitgemäße und motivierende Unterrichtsgestaltung.

**Harald Angerer**

Mitarbeiter des Pädagogischen Instituts im Bereich Bildungsserver blick

# www.literadio.org

## Literadio – ein europäisches Literaturprojekt

**Am 1. Jänner 2007 war der offizielle Start einer ehrgeizigen Literaturseite im Internet: [www.literadio.org](http://www.literadio.org). Ziel der neuen Seite ist es, zeitgenössische Literatur unterschiedlichster europäischer Sprachräume hörbar zu machen und – nach dem Vorbild von Wikipedia – allen Literaturinteressierten eine Plattform zu bieten, auf die sie aktiv und passiv zugreifen können.**



Das Projekt trägt den Titel „ALME – the Acoustic Literature Map of Europe“ und wird als Non-Profit-Online-Literaturprojekt im Rahmen des EU-Kulturprogramms 2000 von der Europäischen Union mitgetragen. Der Folio Verlag (Wien/Bozen) ist der einzige Verlagspartner des ALME-Projekts. Die weiteren Betreiber sind die Radiosender Radiofabrik/Verein Freier Rundfunk Salzburg (Österreich), Radio AGORA (Österreich), Radio MARŠ (Slowenien) und Radio Z (Deutschland) sowie die Kulturvereine Ars Poetica (Slowakei), aufdraht (Österreich), Gecko Art (Österreich), Media Wien (Österreich) und Team Teichenberg (Österreich).

Seit Mai 2004 sammeln die Partner des Projekts literarische Dokumente – Aufnahmen von Autorenlesungen, literarischen Diskussionen, Poetry Slams und anderem mehr. Der Folio-Verlag stellt in der Tradition seines grenzüberschreitenden Literaturprogramms Aufnahmen von Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichsten Kulturkreisen zur Verfügung: die Südtirolerinnen und Südtiroler Luis Stefan Stecher, Maria E. Brunner, Wolfgang Sebastian Baur und Sabine Gruber werden auf Literadio ebenso zu hören sein wie die Kroaten Bora Ćosić und Zoran Ferić, der Slowene Andrej Blatnik, der Schweizer E.Y. Meyer oder die Österreicherin Eva Rossmann.

Unter der Adresse: [www.literadio.org](http://www.literadio.org) oder [www.literadio.eu](http://www.literadio.eu) wird es nicht nur möglich sein, unterschiedlichste Literatur-Genres und Autorinnen sowie Autoren zu suchen und deren Werke in Originalton (mit Erklärungen auf Englisch und Deutsch) zu hören. Mehr noch: Das System von Literadio basiert auf der Open Source Software StreamOnTheFly, womit Mitgliedern ermöglicht wird, selbst Inhalte ins Netz zu stellen. Wie Wikipedia möchte Literadio über Citizen Journalism eine Benutzer- und Gestaltergemeinschaft aufbauen.

### Herbert Taschler

*Mitarbeiter der EU-Serviceestelle am Schulamt*

